

3.6 Schulpartnerschaftsgruppe Moatize/Mosambik

Seit 1988 gibt es eine „Mosambikgruppe“ an unseren Schulen. Sie wendet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10. Die Zusammensetzung der Gruppe wechselt jährlich. Die Kontinuität der Arbeit wird von einer Lehrerin und einem Lehrer gewahrt. Die Schülerinnen und Schüler der Gruppe bereiten Projekte mit vor und tragen auf deutscher Seite die Korrespondenz zwischen Schülerinnen und Schülern beider Schulen.

Initiiert wurde die Gruppe ursprünglich von Schülerinnen und Schülern, angeregt durch eine Schullandacht. Für einige Zeit unterstützte die „Mosambikgruppe“ zunächst die Partnerschule der Gesamtschule Leopoldshöhe, um dann eine eigene Schule im Nordwesten Mosambiks, in Moatize, einer Stadt in der Provinz Tete, als Partner zu übernehmen. Daraus haben sich inzwischen vielfältige Kontakte ergeben:

- zur Schule selbst und ihrem Internat, beide schwer gezeichnet vom damals noch tobenden Bürgerkrieg;
- zum Koordinierungskreis Mosambik, einer Vereinigung vieler Schulen und Kirchen in Deutschland, die sich das Ziel gesetzt haben, eine von Kulturaustausch und Unterstützung gekennzeichnete Freundschaft zu diesem afrikanischen Land aufzubauen,
- zum Bielefelder Welthaus, das eine große Hilfe bei vielen Projekten ist
- zu diversen mosambikanischen Gruppen und EU-Gremien, ohne deren wohlwollende Hilfe viele Pläne nicht hätten umgesetzt werden können.

In der „Mosambikgruppe“ bemühen wir uns, ein möglichst unbefangenes Bild des Landes Mosambik und seiner Bewohner zu gewinnen. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler aber auch auf das Fremde neugierig machen, fremdenfeindlichen Tendenzen entgegenwirken, und ihren Blick für notwendige Hilfe schärfen.

Als Ziele haben wir für uns formuliert:

- Kennenlernen und Unterstützen unseres Partnerschaftsprojektes
- Kennenlernen der konkreten Auswirkungen der Kolonialzeit bzw. des Bürgerkrieges
- Kennenlernen der Situation von Kindern und Jugendlichen in Mosambik
- Stärkung
 - des Bewusstseins der Verantwortung für Menschen in anderen Kulturkreisen und Entwicklungssituationen
 - der Sozialkompetenz
 - der Eigeninitiative
 - der Ausdauer: Sicherung der Kontinuität über kurzfristige Hilfsprojekte hinaus
- Fördern
 - außerunterrichtlichen Engagements
 - selbstständigen Mitgestaltens und Planens
 - des Nutzens eigener Kontakte
 - interkulturellen Lernens
 - der Erweiterung von Fantasie und Kreativität

Alles dies ist recht erfolgreich gewesen. Es hat eine Fülle von Aktivitäten gegeben:

- regelmäßige Treffen der „Mosambikgruppe“ mit Informationsaustausch zum Stand der Entwicklung in unserem Partnerschaftsinternat bzw. unserer Partnerschule in Moatize

- Korrespondenz mit unseren Partnern und Erarbeiten von Informationsmaterialien
- Begegnung mit mosambikanischer und allgemein afrikanischer Kultur: Malerei, Bildhauerei (Makonde), Musik, Tanz
- persönliche Kontakte zu mosambikanischen Künstlern und zu Vertretern des Schulbereichs
- Organisation von Besuchen aus Mosambik
- Planung und Durchführung direkter Hilfsaktionen

In der Gruppe werden Informationsveranstaltungen vorbereitet, z.B. Spendenaktionen für Geld- und Sachspenden, Kulturabende, Projekttag sowie Gottesdienste und Andachten, „Mosambikcafés“ und Informationsstände an Elternsprechtagen.

Seit der Installation des von unserer Mosambik-AG finanzierten Fax-Gerätes in Moatize im Jahre 2002 und der Einführung des Englischunterrichts ab Klasse 8 in der Partnerschule bauen wir eine regelmäßige Korrespondenz zwischen Schülerinnen und Schülern beider Partnerschulen auf. In Moatize wird diese Korrespondenz von der 2002 gegründeten „Deutschlandgruppe“ getragen, die der Englischlehrer Kenneth Valani leitet.

Ein aktuelles Projekt unserer Gruppe (2006) ist die Unterstützung bei der Finanzierung eines Internetanschlusses.